

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

22.2.1891 (No. 45)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084142)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 45. Sonntag, den 22. Februar 1891. 17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Vormittag unternahm der Kaiser in der gewohnten Weise wiederum zunächst eine Ausfahrt und einen Spaziergang im Tiergarten, von dem zurückgekehrt derselbe alsdann im hiesigen königl. Schlosse die laufenden Regierungsgeschäfte erledigte und die regelmäßigen Vorträge entgegennahm. — Auf Befehl des Kaisers werden am 23. Febr., 2. 10. und 16. März Gesellschaftsabend im Opernhause stattfinden.

Alle Blätter konstataren, daß sämtliche von einer Erkrankung des Kaisers redenden Gerüchte durchaus erfunden sind, und zwar zum Zwecke ungünstiger Beeinflussung der heutigen Anleihe subscription. Dem Vernehmen nach werden zur Ermittlung der Verbreiter der Gerüchte Schritte vorbereitet sein.

Berlin, 20. Febr. Der Kaiser wohnte heute dem Diner bei dem brandenburgischen Provinziallandtage bei. Der Kaiser sprach seine Freude aus, unter den Brandenburgern zu sein, er erinnerte an das Jubiläum des Großen Kurfürsten, des leuchtenden Vorbildes seit des Kaisers frühesten Jugend, und sagte dann: „Ich weiß wohl, daß in den vergangenen Jahren sich Manches ereignet, was Ihnen und Mir bitter gewesen ist, aber Ich freue Mich doch, daß die Bestrebungen zu gemeinsamer Arbeit und zum Heile des Landes nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen sind. Wenn ein gewisser Stillstand und ein Zaudern eingetreten zu sein scheint, mag Mancher die Wege nicht begreifen, die zu beschreiten sind. Wenn wir gemeinsam arbeiten wollen, müssen wir aufs Ganze sehen.“ Der Kaiser gedachte Johann der vorjährigen Reise nach Memel, und knüpfte daran die Betrachtung der Zeit vor dem Befreiungskriege. Dort sei der Anfang zu der gegenwärtigen Größe des deutschen Reiches zu suchen. Für das Fürstentum gelte es, festen Glauben an Gott und Treue der Pflichterfüllung zu bewahren, am Volke sei es festes Vertrauen zu seinem Führer zu haben: „Da finden wir uns zusammen. In diesem Vertrauen beruht das Geheimniß der Größe des Vaterlandes. In der Jetztzeit geht der Geist des Ungehorsams durch die Welt und sucht die Gemüther zu verwirren. Aber Ich lasse Mich auf und weichen Wegen nicht betreten. Wenn es auch schmerzt verkannt zu werden, so habe Ich doch das Vertrauen, daß alle monarchischen, vor allen auch die brandenburgischen Männer nicht schwanken und Mir auf dem für notwendig erachteten Wege folgen. Die Parteien müssen sich dem Gesamtwohl unterordnen. Gläubigen Sie Mir, Ich handle bei der Verfolgung der Mir obliegenden Aufgaben im Auftrage eines Höheren. Kein Abend, kein Morgen vergeht, wo Ich nicht ein Gebet für das Wohlergehen meines Volkes zum Himmel richte. Folgen Sie Mir Brandenburger, alle Mann für Mann! Es lebe die Mark Brandenburg! Hurrah!“ Die Versammlung stimmte dreimal begeistert ein.

Spandau, 19. Febr. Gestern ging ein aus 20 Waggons bestehender, mit Pulver beladener Eisenbahnzug von hier nach Wilhelmshaven ab: Mannschaften des Seebataillons begleiteten ihn. Die Thüren und Fenster der Waggons waren dicht verhängt.

Ausland.

Brüssel, 19. Febr. Eine Versammlung belgischer Großindustrieller hat im Prinzip die Besetzung der Moskauer Ausstellung beschlossen, in der Hoffnung, dadurch die Märkte des Nordens und Ostens für den Absatz der industriellen Erzeugnisse Belgiens zu eröffnen.

Paris, 18. Febr. Die Pariser scheinen sich mit der deutschen Sangeskunst und deutschen Sängern immer mehr anzuziehen. Wie wir dem Figaro entnehmen, hat dieser Tage Ulli Lehmann im Cirque d'Her einige Konzerte mit außerordentlichem Erfolge gegeben. Besonders war es das große Duett aus dem 2. Akte von „Tristan und Isolde“, durch welches Frau Lehmann und ihr Gatte, Herr Kalksch, die Hörer entzückten. Am Schlusse des Vortrages erhob sich, wie von unsichtbarer Gewalt emporgeworfen, das ganze Publikum und spendete einen donnernden, minutenlangen Beifall. Bei Ulli Lehmann wird das würdevolle Timbre ihrer Stimme und ihr wichtiger Vortrag, bei Kalksch die tiefe Wärme seines Gesanges gerühmt. Der Figaro hebt ausdrücklich hervor, daß ein großer Theil des Applauses auch dem Werke gegolten habe.

Rom, 19. Febr. Der aus Paris hier eingetroffene Votenschaftsrath Nehmann hatte eine zweistündige Unterredung mit Nubini. Im Verlaufe derselben soll die Frage erörtert worden sein, ob und unter welchen Bedingungen sich Frankreich zu einem wirtschaftlichen modus vivendi mit Italien herbeilasse. Nehmann soll nur geringe Hoffnungen hierzu gegeben haben, einerseits wegen der französischen Agrarier, andererseits wegen der politischen Verhältnisse.

London, 20. Febr. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Buenos-Ayres: von den am vorjährigen Aufstande beteiligten, zum Dienst an der Grenze verschickten Offizieren nahmen 40 ihren Abschied und verließen das Land. 50 Mann chilenischer Marine-Infanterie sind auf Landwegen hier eingetroffen, um die Befragung von drei hier liegenden chilenischen Kanonenbooten zu bilden. Pisagua soll, nach aus Chile eingetrossener Meldung von den Auständigen bombardirt und zerstört sein.

Petersburg, 20. Febr. Eine Feuersbrunst brach gestern im hies. Antischtoppalast in den Gemächern der Kaiserin aus. Der Zar war zur Zeit im Palast anwesend. Er leitete selber die Löscharbeiten.

New York, 20. Febr. Die Hochfluth in Pennsylvanien beginnt zu sinken. Der Schaden, welchen das Hochwasser in Pittsburg angerichtet hat, wird auf eine Million Dollars veranschlagt.

San Franzisko, 17. Febr. Aus Honolulu sind Nachrichten eingelaufen, nach welchen der Gesundheitszustand der Königin Wilhelmine in letzter Zeit zu ernstlichen Besorgnissen Veranlassung giebt. Etwasigen Beseitigungen vorzubeugen, welche im Falle ihres plötzlichen Ablebens entstehen könnten, ist die Thronfolgerin, Prinzessin Kalulani, welche sich gegenwärtig in England aufhält, ersucht worden, nach Hawaii zurückzukehren.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Februar. Se. Excellenz der kommandirende Admiral, Vize-Admiral Freiber von der Goltz, ist heute Nachmittag mit dem Zuge 4 Uhr 45 Min. aus Berlin hier eingetroffen und hat sich vom Bahn- oder direkt nach der neuen Galenstraße und von da aus mittelst des Dampfers „Rival“ auf S. M. Panzerschiff „Odenburg“ begeben, um die Reise nach England anzutreten. „Odenburg“ wird voraussichtlich um 6 Uhr in See gehen. — Die Besiedlungen zc. für S. M. Panzerschiff „Odenburg“ sind von heute Abend ab und bis zum 26. d. Mts. nach Portsmouth (England) — letzte Post aus Berlin am 26. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, via Ostende — vom 26. d. Mts., Nachm. ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

Wien, 20. Februar. Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ aus Spalato von 1 Uhr Mittags ist das deutsche Geschwader, welches bereits gestern von Corfu erwartet, bisher jedoch durch Stürme zurückgehalten wurde, scheinbar in Sicht gekommen.

Zoro, 20. Febr. Der Statthalter David ist heute mit dem Kriegsdampfer „Andreas Hofer“ zur Begrüßung des deutschen Geschwaders nach Spalato abgereist.

lokales.

Wilhelmshaven, 20. Febr. An der heute abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der beiden städtischen Kollegien nahmen theil vom Magistrat die Herren Bürgermeister Detken, Beigeordneter Lehmann, Rathsherrn König und Schiff, vom Bürger-Vorsteherkollegium die Herren Feß, Dräger, Garlich, Harry, Kuhlmann, Peper, Schindler, Thaden, Franschel und Wittber. Nach Eröffnung der Sitzung wurde sofort in die Tagesordnung eingetreten und über die Errichtung eines Gewerbegerichts hierorts für empfehlenswerth gehalten. Das bisherige Verfahren, ohne Verabredung und regelrechtes prozessualisches Vorgehen sei fast ohne Werth. Der Stadt werden allerdings auch Auslagen erwachsen, die aber nicht erheblich wären und theilweise durch die Kosten für das Verfahren Deckung finden würden. Die letzteren betragen für ein Streitobjekt von 20 Mk. 1 Mk., für 50—100 Mk. 3 Mk., für jedes weitere Hundert ebenfalls 3 Mk. Herr W. Peper wünscht Aufschluß über die Zahl der Beisitzer wie über diejenige der Sitzungen. Der Herr Vorsitzende beantwortet die Frage dahin, daß im Allgemeinen 3 Beisitzer fungiren würden, doch könnte die Anzahl derselben auch erhöht werden. Nach den bisherigen Erfahrungen würden wöchentlich etwa 2—3 Sachen anhängig werden, bei denen jedoch nicht immer die Anwesenheit von Beisitzern erforderlich wäre. Der vom Rathsherrn Schiff geäußerten Ansicht, daß sich die Parteien zumest ohne Beisitzer einigen würden, wird vom Herrn W. Wittber widerprochen. Auch Herr W. W. Feß äußert sich im letzteren Sinne. Die Errichtung der Gewerbegerichte sei wohl eine Folge der Unzufriedenheit der Beteiligten mit den bisherigen Urtheilssprüchen. Die Beisitzer seien Sachleute und man dürfe deshalb erwarten, daß deren Urtheil in den meisten Streitigkeiten verlangt werde. Nachdem Herr Bürgermeister Detken noch darauf hingewiesen, daß die Thätigkeit der Gewerbegerichte durch die Ausdehnung auf die Krankenversicherung eine nicht unbedeutende Erweiterung erfahren, beantragte W. Peper die Genehmigung des Magistratsantrages, welche denn auch einstimmig erfolgte. — Demnach stand zur Berathung die Uebernahme der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule auf die Stadt. Im Eingang machte der Vorsitzende Mittheilung von einer protokollarischen Erklärung des Vorstandes der Schule, derzufolge der Letztere den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht als geeignet hält für den Uebergang der genannten Schule auf die Stadt. Der Vorstand wolle erst den Neubau des Schulhauses (für den bereits ein ansehnlicher Fonds zusammengebracht ist) abwarten, befürchte auch, daß beim Uebergang der Schule auf das städtische Gemeinwesen deren Leitung einem Fachmann nicht übertragen werden würde, doch sei der Vorstand bereit, schon jetzt in die Verhandlungen über die Kommunalisierung der Schule einzutreten. Es mag hier noch bemerkt werden, daß die Uebernahme von Seiten der Königl. Regierung beantragt war. Herr W. Wittber hat sich gefreut, daß diese Frage endlich auf die Tagesordnung kommt. Er glaube nicht, daß die seitens des Vorstandes des Gewerbevereins geäußerten Bedenken zutreffen. Es handle sich nur darum, ein entsprechendes Statut auszuarbeiten. Die Stadt würde viel schneller zum Ziel gelangen als der Verein, es ließe sich auch die Uebernahme Manches verknüpfen, manche Erleichterung erwarten. Herr W. Dräger spricht sich gegen die Uebernahme aus. Er habe nach Bekanntwerden der Vorlage, dem Unterrichts in der Gewerbe- schule persönlich beigewohnt und sei erstaunt gewesen über deren vorzügliche Leistungen. Da könne von einer Anordnung irgend welcher Art auch in der Verwaltung keine Rede sein. Bis auf 2 seminarförmlich gebildete Lehrer ertheilen nur tüchtige Praktiker den Unterricht. Die Beispiele seien aus der Praxis für die Praxis gewählt. Mancher wisse, wenn er auf dem Gymnasium den pythagoräischen Lehrsatz lerne, nicht, was er im Leben damit anfangen soll. Hier würde die Anwendung von Beispielen aus der Praxis — Berechnung der Länge der Dachsparren (Hypotenuse), wenn die Höhe und die Grundlinie (die beiden Katheten) bekannt — für die Praxis gelernt. Im Weiteren kommt Herr Dräger auf die geschichtliche Entwicklung der Schule und auf deren finanzielle Lage zu sprechen. Die Schülerzahl betrage z. B. 330, der Etat balanceire mit 6000 Mk. pro Jahr, vom Magistrat gehen 450 Mk., von der Werft 3000 Mk., an Schulgeld gehen 1000 Mk. ein, den Rest bringt der Gewerbeverein auf. Wer soll nun nach der Uebernahme den Rest aufbringen? Er glaube, daß der Stadt nur neue Lasten im Mindestbetrage von 11—12 000 Mk., durch dieselbe erwachsen würden. Redner läßt im Anschluß hieran Zeichnungen zirkuliren. Zum Schluß beantragt er, die Uebernahme vorläufig abzulehnen und die Regierung zu bitten, der Schule ihr Wohlwollen zu erhalten. Ferner bittet er, dem Vorstand des Vereins bei dieser Gelegenheit den Dank der Stadt votiren zu wollen. Herr W. Wittber erklärt, daß es ihm fern gelegen, an der guten Leitung der Schule zu zweifeln. Jedenfalls sei die ganze Angelegenheit einer näheren Prüfung wohl werth und dürfe nicht kurzer Hand abgelehnt werden. Hierauf wird der Antrag Dräger zur Diskussion gestellt. Herr Thaden weist darauf hin, daß sich der Gewerbeverein mit der Schule sehr viel Mühe gegeben, man solle ihn in seinen Bestrebungen nicht hindern. Die Stadt würde sparen, wenn sie ein fertiges Institut übernimmt. Er könne der Erklärung des Vorstandes nur zustimmen. Darauf legt Herr Rathsherr Schiff den Standpunkt des Magistrats dar. Die finanziellen Schwierigkeiten würden von der Stadt nicht so leicht zu bekämpfen sein wie vom Verein. Jedenfalls dürfen wir die Vorlage nicht so schroff ablehnen, aber die Schule jetzt zu übernehmen sei nicht der geeignete Zeitpunkt. Herr W. Peper beleuchtet den finanziellen Standpunkt. Die Regierung habe früher für den Bau der Schule 15 000 Mk. in Aussicht gestellt, diese Summe aber später wieder zurückgezogen. Um diesen Ausfall wett zu machen, werde der Bau des Schulhauses nicht, wie ursprünglich geplant, 3 stöckig, sondern nur 2 stöckig ausgeführt werden. Die Finanzlage der Schule werde bei Uebernahme durch die Stadt sich verschlechtern, da wahrscheinlich die Regierung ihren Beitrag zurückziehe, ob die Marine denselben weiter zahlen werde, sei fraglich, während jetzt dem Gewerbeverein auf lange Jahre hinaus ein Zuschuß in Aussicht gestellt sei. Er wisse nicht, weshalb an den jetzigen Verhältnissen gerüttelt werden solle, die Schule befinde sich doch in guten Händen. Es erscheine ihm wünschenswerth, daß die Regierung die Schule nun in Ruhe lasse. Herr Rathsherr Schiff will, die auf die miltäre finanzielle Lage hinweisende Begründung aus dem Antrag Dräger gefirichte zu wissen, während Herr Dräger gerade hierauf besteht, oder wolle der Magistrat das Fehlende heimlich vorsteden? Schließlich wird der Antrag Dräger in folgender Fassung angenommen: „Die städtischen Kollegien beschließen mit Rücksicht darauf, daß der Stadt durch Uebernahme der gewerblichen Fortbildungsschule nicht unbedeutende Ausgaben erwachsen, die sonst vermieden wären und mit Rücksicht darauf, daß die Schule unter ihrer jetzigen Leitung gut verwaltet wird, vorläufig von der Uebernahme der Schule Abstand zu nehmen.“ — Es folgt dann die Sache betr. Klagerhebung gegen die Anleger der Markt- und Mühlenstraße wegen der Kosten der Neupflasterung dieser Straße. Der Magistrat ist zweifelhaft geworden, ob er gegen die Anleger klagbar vorgehen kann, da es nicht festgestellt ist, ob die Straßen sich zu jener Zeit, als der Konfens an die Anleger ertheilt wurde, vorschiffsmäßig befestigt und entwässert gewesen sind. Der Magistrat hat deshalb, um über den rechtlichen Standpunkt Klarheit zu schaffen, zunächst die Firma Hoyer und Sohn verlag. Das Bürger-Vorsteherkollegium ertheilte hierzu seine Genehmigung und dehnte die Klagebefugniß auch auf den Herrn Goldreiter aus. — Sodann beschließt die Versammlung die Abtretung von Theilen des Kopperhörner Weges an die Odenburgische Spar- und Leihbank, den Kaufmann Ewen und die Erben des Baumsehlers Rutenberg. Diese Sache erforderte eine nochmalige Beschlußfassung, da die Odenburgische Spar- und Leihbank sich geweigert hatte, auf das Kaufverhältniß 2 : 1 einzugehen. Die Ländereckten seien nicht so werthvoll, außerdem habe sie viel Kosten gehabt durch den Ausbau. Herr Bürgermeister Detken weist nach, daß die Stadt bei dem Tausch 3 : 1 noch immer ein gutes Geschäft mache. Beschlossen wurde zunächst, eine aus Mitgliedern des Magistrats und der Begekommission bestehende gemischte Kommission mit der Besichtigung der in Frage kommenden Ländereien an Ort und Stelle zu beauftragen. In den Austausch mit Herrn Ewen willigt die Versammlung unter der Bedingung, daß dieser die Kosten der Pflasterung übernimmt. Der Festsetzung der Tauschbedingungen mit den Rutenberg'schen Erben soll ebenfalls eine örtliche Besichtigung vorausgehen. — Von den Anlegern des Kopperhörner Weges ist eine Petition um Ausbesserung des Weges eingereicht worden. Der Magistrat hat beschlossen, den Weg auszubessern und einen Fußpfad legen zu lassen. Die Herren Thaden und Feß sprechen sich gegen einen solchen Pfad, der bei Regenwetter sehr leiden würde, aus und befürworten eine Beschotterung des ganzen Weges, wie sie vom Unternehmer Herrn Schlenker angeboten sei. Die Versammlung theilte diese Ansicht und beschloß, den Kopperhörner Weg bis zur Bismarckstraße mit Bauschutt und darüber mit Schlacken durch den Unternehmer Schlenker zu dem von diesem angebotenen Preise von 1 Mk. für den laufenden Meter ausbessern zu lassen. — Unter „Verschiedenes“ verliest der Vorsitzende den zwischen der Intendantur und dem Magistrat in der Wasserleitungsfrage gepflogenen Schriftwechsel. Der Inhalt desselben ist den Lesern des „W. T.“ bereits im Wesentlichen bekannt. Wir wollen noch hinzufügen, daß am 17. Oktober 1890 die Intendantur beim Magistrat anfragte, ob der letztere den Zuschuß (für Entnahme des zu den Pumpenständen benötigten Wassers) von jährlich 3000 Mk. auf

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltenen Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

4500 Mk. erhöhen wolle, falls der Preis für das Hausleitungswasser von 50 auf 40 Pfg. pro Kubikmeter herabgesetzt würde. Der Magistrat erklärte sich hierzu bereit, falls der Tarif für Hausleitungen bis auf 30 Pfg. pro Kubikmeter ermäßigt würde. Dieser Bescheid ging an das Reichsmarineamt, dessen Antwort am 15. Januar d. J. die Intendantur dem Magistrat dahin lautend mittheilte, daß der Herr Staatssekretär des Reichsmarineamtes eine Ermäßigung auf 40 Pfg. genehmige, falls die Stadt den Zuschuß von 3000 auf 4500 Mk. erhöhe. Am 4. Februar lehnte der Magistrat (nicht wie irrthümlich in diesem Blatte zu lesen war, der Magistratspräsident) es ab, auf diesen Vorschlag einzugehen und zwar aus Sparmaßregeln. Man ging von dem Grundsatz aus, daß bei den bedeutenden Ausgaben, die der Stadt in nächster Zeit bevorstehen, die äußerste Sparmaßregel angewendet werden müsse und daß deshalb die Belastung des Etats mit 1500 Mk. zu Gunsten des Hausleitungen benutzenden wohlhabenden Theiles der Bürgererschaft abzulehnen sei. Die Mehrkosten würden also lediglich der ärmeren Bevölkerung, die ihr Wasser aus den Ständern beziehe, zur Last fallen. Hierauf erwiderte die Intendantur am 7. Februar ds. Jz., daß sie es ablehne, sich Vorschriften machen zu lassen und drohte mit Aufhebung der von der Intendantur getroffenen Maßregel, an das Reichsmarineamt abgehen. Eine Antwort ist bisher von dort nicht eingetroffen, doch sind die Ständer bereits seit 8 Tagen für die Benutzung wieder frei gegeben. Herr W. Dräger bemerkt, es sei die höchste Zeit, die Festlegung des Wasserpreises gesetzlich zu regeln. Thatsächlich schweben die Verhandlungen noch. In der Sache selbst, sei es der Stadt kaum würdig, daß sie durch die Pumpenstände das Wasser von der Garnison „nassau“ nach den bei der Intendantur aufgegebenen Angaben betrage die jährliche Gesamtforderung der fiskalischen Wasserleitung 392 105 Cblm. Hieron verbrauchen die Garnisonanstalten und die Werkstätte zusammen 262 000 Cblm., die Hausbesitzer 32 000 Cblm. bleiben also für die Pumpenstände der Stadt 100 009 Cblm. Hierfür soll die Stadt 4500 Mk. d. h. 4 1/2 Pfg. pro Kubikmeter bezahlen, während die Hausbesitzer 50 Pfg. für den Kubikmeter zahlen müssen. Herr W. Witter meint, es würde sehr viel Wasser nach dem Oldenburgischen geholt, im Uebrigen bedauert er den Konflikt. Vielleicht ließe es sich erreichen, daß der Tarif auf 35 Pfg. herabgesetzt würde. Herr Dräger bekundet dann noch auf Anfrage des Herrn Schiff, daß er nicht habe sagen wollen, wie bezahlt nicht genug Wassergeld. Weiter bringt der Vorsitzende zur Kenntniß, daß die Bemühungen des Magistrats um eine Dampfverbindung zwischen hier und den Nordsee-Inseln bisher ohne Erfolg geblieben sind. Bei dieser Gelegenheit bittet Herr Witter in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht die Anschaffung einer Dampfmaschine behufs Ersatz des Dampfes „Edwarden“ falls an diesem eine Reparatur vorzunehmen wäre, ermöglichen lasse. Weiter wurde bekannt gegeben, daß dem Schiffsführer Peters zum 1. April gekündigt worden ist. Für ihn ist der Schiffsführer Ladewig in Oldenburg als Kapitän des „Edwarden“ gewonnen worden.

* **Wilhelmshaven**, 21. Februar. Aller guten Dinge sind drei, sagt ein altes Sprichwort. Daß dasselbe auch im umgekehrten Sinne sich manchmal bewahrheitet, hat wohl jede Zeitung schon an sich selbst erfahren. Auch wir sind heute in der Lage, einen Beleg dafür zu erbringen, nämlich in Sachen der Mittelschule. Zum dritten und letzten Male wollen wir hier den Termin der Anmeldung mittheilen. Die Anmeldung findet nicht am 20. und nicht am 28., sondern am Freitag, 27. Februar statt.

* **Wilhelmshaven**, 21. Febr. Gestern Abend fand im großen Saale des Werftarbeiter-Speisehauses die Wahl von 10 Mitgliedern ev. deren Stellvertretern zum Arbeiter-Wohlfahrts-Ausschuß aus der Mitte der Wahlmänner statt.

* **Wilhelmshaven**, 20. Febr. Die Konzertsaison ist auf ihrem Höhepunkt angelangt. Dem Oratorium vom Dienstag ist heute die Sinfonie gefolgt und in weniger als einer Woche erwartet uns ein Abonnementskonzert: das dritte der Nothelchen Kapelle. Bei diesem starken Angebot von musikalischen Genüssen kann es kaum Wunder nehmen, daß die Veranstanter Alles aufboten, um den Glanz jener zu erhöhen. Bei den eigenen Leistungen läßt man es nicht mehr benennen, man zieht Solisten von hervorragendem Ruf heran und erzielt damit recht günstige Resultate. Das hat das Konzert des Singvereins, das hat auch das heute abgehaltene Sinfoniekonzert, in welchem der Geigenvirtuos H. Konzertm. Burmeister aus Hamburg sich unseren musikalischen Kreisen vorstellte, deutlich bewiesen. Zu dem außerordentlich stark besuchten Konzert hatte unsere bessere und beste Gesellschaft zahlreiche Vertreter entsandt. Als erste Nummer stand die bekannte Jupiter-Sinfonie (C-dur mit dem Fugenatz) von Mozart auf dem Programm. Es lag hierin insofern eine kleine Abweichung, als diese Saison ursprünglich für die Romantiker reservirt werden sollte. Es wird aber

wohl Niemand über diese Veränderung unmutig gewesen sein, trug sie doch nicht unwesentlich dazu bei, den Hörern von Anfang an in die richtige Stimmung zu versetzen und dem Ganzen die rechte Weiße zu verleihen. Mozarts Jupiter-Sinfonie ist, wie schon der Name andeutet, das gewaltigste unter seinen symphonischen Werken. In ihr, der letzten seiner die Zahl 50 fast erreichenden Sinfonien, offenbart sich Mozarts ganze schöpferische Kraft und Eigenart. Einen seltenen Reichtum der Gedanken sprüht der Feuergeist, eine eble zu Herzen dringende Sprache, die sich stets wohlklingender, manchmal etwas breit aufgebauter Figuren bedient, redt immer von Neuem zu dem Hörer. Zwischendurch glaubt man Haydns fröhliches Geplauder zu vernehmen. Im Uebrigen hat diese Sinfonie etwas Erhabenes, Majestätisches, namentlich im ersten Satz (Allegro vivace) und im Finale (Allegretto). Der zweite Satz (Andante cantabile) erschien als ein einziges Lied, das mit bewundernswerther Zartheit wiedergegeben, von allen 4 Sätzen am meisten anzusprechen schienen. Das kurze Menuett erinnert lebhaft an Haydn, nur ist es tiefer, sinniger angelegt. Das gewaltige Finale mit seiner imponanten Musik darf als ein Meisterstück Mozartscher Kunst bezeichnet werden. In kräftigen, eindrucksvollen Akkorden raucht es mit seinen Fugen an dem Hörer vorüber, die auf Adlerschwingen bis zu den höchsten Höhen des Olymp hinaufzuführen. Nachdem die letzten Töne verklungen waren, erscholl von allen Seiten lauter, lang anhaltender Beifall. Dann wurde es still und der anscheinend noch sehr junge Gast, Herr Konzertmeister Burmeister, betrat das Podium, um mit dem II. Wieniawskischen Konzert für Violine (D-moll) zu debütiren. Heinrich Wieniawski ist häufig der deutsche Paganini genannt worden, eine Bezeichnung, zu der ihm wohl seine erstaunliche Technik verholten hat. Mit demselben Rechte hätte man aber jenen Beinamen auch dem jugendlichen Künstler belegen dürfen, der sich uns heute präsentierte. Noch selten haben wir außer bei Joachim und Sarasate eine so blühende Technik gefunden, als bei Herrn Burmeister. Mit einer leichten Eleganz führt er den Bogen, überwindet die heftigsten Passagen und unternimmt die gewagtesten Sprünge mit einer Fertigkeit, die an das Unglaubliche grenzt. Hatte Herr Burmeister in dieser Nummer das Brillantfeuerwerk seiner Technik glänzen lassen, so brillirte er in dem Adagio aus dem 7. Violinkonzert von Spohr durch seine feurige seelenvolle Vortragweise. Den höchsten Gipfel seiner Künstlerkraft erreichte er jedoch in den Zigeunerweisen von Sarasate, an die sich nur ein echter Künstler heranwagen darf. Wahre Beifallsstürme durchbrausten den Saal, als Herr Burmeister gedeutet, und folgten ihm, bis er nochmals erschien und in lebenswürdiger Weise sich zu einer Zugabe verband. Ein prachtvoller Vorberkranz war ihm als Zeichen der Anerkennung und des Dankes beim Verlassen der Bühne überreicht worden. Wer die Zigeunerweisen mit angehört hat, wird wahrlich keine Uebertreibung in der Behauptung finden, daß Herr Burmeister trotz seiner jungen Jahre seinen großen Lehrmeister Joachim erreicht, ja stellenweise sogar überflügelt hat. Man muß es Herrn Musikdiregenten Wöhler aufrichtig dank wissen, daß er uns die Bekanntschaft dieses hervorragenden Virtuosen verschafft hat. Naturgemäß stand Herr Burmeister im Mittelpunkt des ganzen Konzerts, und es war leicht erklärlich, daß die übrigen Nummern nicht ein gleich hohes Interesse wachzurufen vermochten, als die dem Gast zufallenden. Dennoch verdienen auch sie lobende Erwähnung, in erster Linie die Hartmannsche Trauerspiel-Ouverture die Vikingen (nordische Heerfahrt). Sie zeichnete sich aus durch gemessenen verständnißvollen Vortrag. Eine wunderhübsche Piece war das Streichquartett Bergsmeinnicht von Macbeth. Die 40 Streichinstrumente erwiesen sich als vorzüglich eingekauft und errangen sich insbesondere durch die weichen, zarten Piano's den vollsten Beifall der Zuhörer. Die Schlussnummer endlich, die Nizische Rhapsodie N. 2, brachte die Kapelle mit bekannter Verbe zu Gehör. Die Harfenpartie wurde, wie auch in der Nordischen Heerfahrt von Herrn Kapellmeister Freund auf dem Klavier bestens wiedergegeben. So hat denn auch dieses Konzert wiederum bereites Zeugniß abgelegt von dem künstlerischen Streben des Herrn Musikdiregenten Wöhler, wie von der guten Schulung der ihm unterstellten Kapelle.

* **Wilhelmshaven**, 21. Febr. Das Musikkorps der II. Matrosen-Division ließ heute Herrn Konzertmeister Burmeister anlässlich dessen hervorragender Leistungen am gestrigen Abend einen prachtvollen Lorbeerkranz mit einer breiten Atlaschleife in den Hamburgischen Farben überreichen.

* **Wilhelmshaven**, 21. Febr. Das Musikkorps der II. Matrosen-Division wird morgen Nachmittag im Park wie immer ein Sonntagskonzert und Abends im Kaiseraal ein Konzert à la Strauß abhalten. — Die Kapelle des II. Seebataillons wird Abends in der Wilhelmshalle konzertiren. Dem Konzert wird sich ein Tanzchen anschließen.

* **Wilhelmshaven**, 21. Febr. Der kaufmännische Verein wird am nächsten Montag Abend eine Generalversammlung im Hotel Kronprinz (Oldewurtel, Königstraße) abhalten. Auf der Tagesordnung stehen für die gesammte Bürgererschaft recht wichtige Gegenstände u. a. Dampf-Verbindung zwischen Wilhelmshaven und den Nordsee-Inseln.

§ **Wilhelmshaven**, 21. Febr. Die Stationen der Tadeltonnen M/2, T und V sind wieder belegt.

Sant, 21. Febr. Gestern Abend fand in Ww. Brumunds Lokal eine Gemeinderathssitzung statt, in welcher nachstehendes verhandelt und beschlossen wurde: Zur Prüfung der Gemeindefiskal-Rechnung sind zwei Revisionen zu wählen. Der Gemeinderath wählte per Akklamation die Herren Köpfe und Kuhwald zu Monenten und erklärten sich selbige zur Annahme der Wahl bereit. — Betreffs Uebernahme der sog. Hafenstraße seitens der Gemeinde, liegt dem Gemeinderath ein Schreiben des Großherzogl. Amtes vor. Nachdem die Straße jenseits der neuen Schule schon früher mit einer festen Schladenbede versehen worden ist, hat sich die Bank der Schulacht gegenüber bereit erklärt, die Straße vom Marktplatz mit Alnkern 2. Sorte zu pflastern. Nachdem der Antrag gemäß seine Zustimmung zur Pflasterung erwählter Straße bis zum Schulgebäude, da nach einem früheren Beschluß die Straße nur mit einer festen Schladenbede von 40 Ctm. Stärke zu versehen war. — Der Kirchenrath hat sich mit einer Eingabe an den Gemeinderath zur Erbauung eines Leichenbergungsraumes gewandt, da in einem jüngst vorgelommenen Falle die Aufnahme einer Leiche in den Raum für Aufbewahrung der Bahre seitens des Kirchenbauers Georg verweigert wurde. Die Angelegenheit wird vom Gemeinderath verhandelt. — Laut früheren Beschlußes sollte eine Feuerspritze von Gemeindegeldern beschafft werden, da nach dem Obb. Gesetz jede Gemeinde eine solche besitzen muß. Auf Antrag hat jedoch das Großherzogl. Staatsministerium das Halten einer Spritze bis auf Weiteres erlassen, da die Militär- u. sonstige Behörden in Wilhelmshaven ihre Spritzen bei einem etwaigen Feuer zur Verfügung stellen; auch die Kaiserl. Werft ist gewillt, der Gemeinde das Grundstück mit Spritzenhaus, Glockenthurm u. allen Geräthen zum Preise von 6637,54 Mk. käuflich zu überlassen. Mit Rücksicht auf die Möglichkeit einer Veränderung unserer politischen Gemeinde, vertrat der Gemeinderath auch diesen Punkt der Tagesordnung. — Nachdem der Landwirth G. Harms und Genossen eine neue Verbindungsstr. zwischen der Wilhelmshavener und der Grenzstr. angelegt haben, ist von der Gemeinde in Pacht genommen (75 M. jährlich) u. zu unterhaltende Meher Schulpfad durch den Verkauf des bezügl. Grundstücks an den Eisenbahn-Fiskus hinfallig geworden. Der Gemeinderath beschließt die Aufhebung des bezügl. Schulpfades, die Verwendung des Steinmaterials zur Ausbesserung der Fußsteige, und den Verkauf des Holzmaterials. Der Landwirth H. hat im Auftrage seiner Stiefmutter den Antrag gestellt, die verl. Wilhelmshavenerstr. von der Grenzstr. bis zum Meher Weg schon jetzt als Gemeindegeld zu übernehmen. Da dieser Uebernahme gesetzliche Hindernisse entgegen stehen, lehnt der Gemeinderath den Antrag ab. — Die Steuerreklamation des Werftsekretärs D. betr., geht der Gemeinderath zur Tagesordnung über. — Dem Zuschläger H. stundet der Gemeinderath die Zahlung der Gemeindegeldern bis zum 1. Mai d. J. Die hierorts ansässigen Schlachter haben ein Gesuch eingereicht, daß sämmtl. gepökelte und geräucherte Fleischwaren, der obligatorischen Fleischschau unterliegen möchten, ein Lokal zum Verkauf des nicht bantmäßigen Fleisches bestimmt und ihnen eine Frist von 24 Std. zur Unterhandlung mit den Lieferanten unbantmäßigen Fleisches gegeben würde. Der Gemeinderath scheidet den Antrag durch die letzten Ergänzungen und Erörterungen des bezügl. Statuts als erledigt an und geht zur Tagesordnung über. — Es liegen dem Gemeinderath 2 Rechnungen für Ausbesserung der Fußsteige aus dem Jahre 1889 im Betrage von zur 48,85 Mk. zur Beurtheilung bezw. zur Anweisung vor. Die Aussteller, H. Freistädter und F. Kummer, sollen vor Anweisung durch den Gemeinbediener über die Nichtigkeit ihrer Forderungen befragt werden. Nach Vorlesung des Protokolls wird die Sitzung für geschlossen erklärt.

* **Sant**, 20. Febr. Die unter dem Rindvieh des Landwirths G. Poppen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist amtlicherseits als beseitigt konstattirt worden.

Brüssel, 19. Febr. Der Personenzug Brüssel-Köln stieß bei Raffüber mit einem Lastzug zusammen. 14 Waggons wurden zertrümmert und sieben Personen verwundet.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag Reminiscere.
Evangelische Militär-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Es predigt Herr Marineprediger Heim.
Katholische Militärgemeinde.
Hochamt und Predigt um 8 Uhr.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Matth. 15, 21—28.
Jahn, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Balanzprediger Harms.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.
Berlin, 21. Febr. Nach Mittheilungen von zuständiger Seite sind die neuen Anleihen (200 Millionen deutsche Reichsanleihe und 250 Millionen Preussische Consols) 45 Mal überzeichnet worden.

Verdingung.
Die im laufenden Baubetriebe der Fortifikation in der Zeit vom 1. April 1891 bis zum 31. März 1892 vor kommenden Leistungen einschl. Material-Lieferungen sollen in einzelnen Losen im Wege des schriftlichen Angebots öffentlich verdingen werden und zwar:
1. Die Maurer-, Dachdecker- u. Steinhauerarbeiten einschl. Material.
2. Die Zimmerarbeiten einschl. Material.
3. Die Schmiede- u. Schlosserarbeiten einschließl. Material.
4. Die Maler- u. Anstreicher-, sowie Glaserarbeiten einschl. Material.
5. Die Steinsetzerarbeiten einschließl. Material.
Zu dieser Verdingung ist auf **Donnerstag, 5. März d. J., Vorm. 10 Uhr,** im Fortifikations-Bureau ein Termin anberaumt.
Die schriftlichen Angebote für die betreffenden Leistungen sind versiegelt, portofrei und auf dem Umschlage mit entsprechender Aufschrift versehen, rechtzeitig an die unterzeichnete Behörde einzusenden.
Die Bedingungen liegen während der Dienststunden im genannten Bureau zur Einsicht auf. Angebote, welche zu spät eingehen oder deren Einsender die

Bedingungen nicht eingesehen und vollzogen haben, bleiben unberücksichtigt.
Wilhelmshaven, 20. Febr. 1891.
Kaiserliche Fortifikation.
Bekanntmachung.
Polizei-Verordnung.
Auf Grund des § 5 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Anhörung des Magistrats der Stadt Wilhelmshaven und mit Genehmigung der königlichen Landdrostei zu Aurich die nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.
§ 1. Die Entnahme von Wasser aus den der marinefiskalischen Wasserleitung angehörigen Brunnenständern ist, soweit die Abgabe von Wasser im fiskalischen Interesse überhaupt wie bisher zugelassen wird, nur den Einwohnern der Stadt Wilhelmshaven, oder des preussischen Ladegebiets, gestattet, für alle anderen Personen jedoch verboten.
§ 2. Befuß Benutzung der Brunnenständer auf den öffentlichen Straßen sind die an denselben angebrachten Hebel in die Höhe zu heben, wie Pumpenschwengel zu bewegen.
§ 3. Insofern das Wasser nicht in Handelern, Kannen oder dergl. Gefäßen entnommen wird, dürfen dazu Fässer oder andere größere Gefäße, nur

bis zu 1 Hektoliter Inhalt verwandt werden. Die Füllung muß in diesem Falle unter Benutzung einer mit Trichter versehenen Röhre bewirkt werden. Jede Wasservergeudung durch Verschütten und Laufenlassen und jede andere mißbräuchliche Benutzung der Brunnenständer, sowie Verunreinigung derselben ist untersagt. Beschädigungen der Brunnenständer unterliegen, wenn sie vorzüglich sind, gemäß § 304 des Strafgesetzbuches einer Gefängnißstrafe bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark.
Die Entnahme von Wasser zu gewerblichen Zwecken ist überhaupt verboten.
§ 4. Die Aufsicht über den bestimmungsmäßigen Gebrauch der Wasserleitung wird neben den Polizei-Beamten von den Beamten der Garnison-Verwaltung geführt, und hat das Publikum den desfallsigen Anweisungen derselben unbedingt Folge zu leisten.
§ 5. Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehende Bestimmung, insbesondere auch die unbefugte Entnahme von Wasser wird, soweit nicht härtere Strafen nach den allgemeinen Strafgesetzen eintreten müssen, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.
Wilhelmshaven, 29. Januar 1884.
Königliches Amt Wittmund.
J. B. gez. von Winterfeld.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit mit dem Bemerkten wiederholt bekannt gemacht, daß die diesseitigen Beamten angewiesen sind, Uebertretungen unnahtsichtlich zur Anzeig bringe.
Wilhelmshaven, den 19. Febr. 1891.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.
Strand-Auktion.
Am **Donnerstag, 5. März 1891, Vorm. 11 Uhr beginnend,** sollen im Auftrage der Beteiligten die aus dem finnischen Schiffe „Neptun“ geborgenen Gegenstände, als: Segel, Tauwerk, Anker, Ketten, Schiffsblöcke, Glocken, Laternen, Kompass, Barometer, Korbhüte mit Töpfen, Wasserfässer, Wasserantank, Schiffsboot zc. in passenden Cabelingen, verzollt, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Am Verkaufstage wird zur Ueberfahrt nach der Insel im Reuharlingerfischer Hafen ein Schiff bereit liegen. Abfahrt präcise 6 1/2 Uhr Vormittags.
Spiekeroog, den 19. Februar 1891.
Voltmann,
Strandvogt.
Spezifikationen bei Georg Bergh, Bremerhaven.

Holz-Auktion.
Am **Donnerstag, 5. März 1891, Vorm. 11 Uhr beginnend,** soll im Auftrage der Beteiligten die aus dem hier gestrandeten finnischen Schiffe „Neptun“ geborgene Ladung Holz, bestehend aus
plm. 900 Cubikmeter Sorokaer kieferne Bohlen
in Breiten von 3 x 9 Zoll und 3 x 11 Zoll engl. und in Längen von 5 bis 23 Fuß in passenden Cabelingen, verzollt, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Käufer haben beim Zuschlage 20% des Kaufbetrages baar und den Rest bei der Ablieferung zu zahlen.
An dem Verkaufstage wird zur Ueberfahrt nach der Insel im Reuharlingerfischer Hafen ein Schiff bereit liegen. Abfahrt präcise 6 1/2 Uhr Vormittags.
Spiekeroog, den 19. Februar 1891.
Voltmann,
Strandvogt.
Spezifikationen über das zu verkaufende Holz sind zu beziehen von Georg Bergh, Bremerhaven.

Gesucht
ein geb. junges Mädchen im Alter von 17-19 Jahren als Lehrling per Mai für mein neues Geschäftsflokal gegen monatliche Vergütung.
S. C. Tharke, Bant, Manufaktur- und Modewaaren.

Gesucht
ein Mädchen zum 1. März von 16-17 Jahren.
W. Meese, Bant, Werftstr. 22.

Gesucht
per sofort oder zum 1. März ein kräftiges junges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit.
Frau Hoff, Heppens.

Gesucht 2 tüchtige Schuhmacher-Gesellen.
S. Petel, Fever.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen für die Vormittagstunden.
Kronstr. 4, 1. Et.

Gesucht
zum 1. März ein zuverlässiges Stundenmädchen für die Vor- und Nachmittagsstunden.
Frau Seele, Banterstr. 11.

Gesucht
junges, fleißiges, anständiges Mädchen für Alles gesucht.
Kronstr. 92 im Cigarrengeschäft.

Gesucht
werden im ganzen Deutschen Reich leistungsfähige Personen, welche über einen ausgedehnten Bekanntenkreis verfügen, behufs Uebergabe einer Agentur. Der abzulehrende Artikel ist allgemein beliebt und leicht verkäuflich. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub. G 9004 an G. L. Baube & Co. in Frankfurt a. Main.

Gesucht
zum 1. März ein Dienstmädchen.
Kronstr. 104, unten.

Gesucht.
Ein Knecht, der Lust hat, auf einem Schiff zu fahren, kann sich sofort melden.
S. Böhn, Heppens, alte Marktstr. 66.

Gesucht
für meine Gastwirthschaft ein Fräulein, welches kochen kann und im Klavierspielen geübt ist. Gehaltsansprüche mit Photographie erwünscht.
Frau Hissus, Norden.

Gesucht ein Mädchen für den Vormittag.
Dorfstr. 71a 2 Tr. r.

Köchin,
die auch Hausarbeit zu übernehmen hat.
Frau Knecht, Bremen, Humboldtstr. 4.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine Wohnung.
Grenzstr. 37.

ein fein möblirtes Zimmer
für 10 Mark monatlich.
Bant, Adolfsstr. 7.

Möblirte Offiziers-Wohnung
zu vermieten.
Friedrichstr. 5.

Zu vermieten
auf Mai die von Hillmers benutzte Bäckerei nebst Wohnung und Stall, sowie 2 Unter- und Oberwohnungen Neubremen, Mittelstr. 10.
Joh. Freudenthal.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine aufs Beste eingerichtete Stagenwohnung von 5 Räumen, mit abgeschloffenem Korridor.
S. Nannen, Ecke der Grenz- u. Borsenstr. 6.

Zu vermieten
zum 1. Mai d. J. eine kleine Unterwohnung.
Tonndelch Nr. 18.

Zu vermieten
zum 1. Mai zwei Wohnungen zu vermieten.
Kopperhöfen Nr. 7, 1 Tr.

Zimmer zu vermieten
an 1 oder 2 junge Leute.
Kronprinzenstr. 13, 2. Etage.

Wilhelmshöhe.
Heute Sonntag:
Oeffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Kemmers.

Mädchenhemden
aus gutem Hemdentuch mit breiter Spitze empfehle zu folgenden Preisen, Länge in cm:

40	45	50	55	60	65	70
30 Pfg.	40 Pfg.	45 Pfg.	50 Pfg.	60 Pfg.	65 Pfg.	70 Pfg.
		75	80	85	90 cm	
		75 Pfg.	80 Pfg.	85 Pfg.	95 Pfg.	

Knabenhemden,
Länge in cm:

40	45	50	55	60	65	70
30 Pfg.	40 Pfg.	45 Pfg.	50 Pfg.	60 Pfg.	75 Pfg.	85 Pfg.
		75	80	85	90 cm	
		95 Pfg.	100 Pfg.	110 Pfg.	120 Pfg.	

Knabenhemden von 70 cm ab sind mit langen Ärmeln.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
Roonstrasse 92.

Für die Herren Unternehmer
empfehle ein neues, durch seine Einfachheit
praktisches Lohnbuch,
in welchem gleichzeitig jegliche Abzüge an Vorschüssen, Krankentassengelder, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge aufgenommen und bei der einfachsten Führung klar ersichtlich sind.
Johann Focken,
Rothsches Schloß.

Empfange in den nächsten Tagen mehrere Waggons
englische und deutsche
Stück- und Nußkohlen
und empfehle dieselben zu niedrig gestellten Preisen. — Bestellungen werden baldigst erbeten.
J. Büttemeyer, Grenzstraße 79.

Banter Consumverein e. G. m. b. H. Bant.

Generalversammlung
am Sonntag, den 1. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Hrn. Heilemann
„Zur Arche“ Bant.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Beschlussfassung über Vertheilung des Reingewinns.
3. Erledigung der Monitas des Großherz. Amtsgerichts zu Fever über den eingereichten Nachtrag der Statuten.
4. Wahl zweier Vorstandsmitglieder, Ergänzungswahl des Aufsichtsraths und Wahl dreier Revisoren.
5. Verschiedenes.
Bant, den 19. Februar 1891.

Der Aufsichtsrath:
A. Arie, Vorsitzender.
NB. Geschäftsberichte und Mitgliedsarten sind vom Donnerstags, den 26. Febr., ab bei den Verkaufsstellen zu haben. Die Mitgliedsarten dienen zur Legitimation in den Generalversammlungen. Die Dividenden gelangen am Sonntag, den 8. März cr., zur Auszahlung und zwar in Borsort in Wwe. Brumund's Lokal Nachmittags von 1-4 Uhr, in Neubremen in Hoffrichters Lokal Abends von 6-8 Uhr.
D. D.

Zu vermieten
eine kleine Oberwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Bodenraum zum 1. Mai im Preise v. 96 Mk. Altheppens, Fortifikationsstr. 6

Zu vermieten
zum 1. März ev. später eine Oberwohnung, bestehend aus 5 Räumen nebst Zubehör. Preis 450 Mk.
S. Petait, Peterstr. 83.

Zu vermieten
eine kleine Familienwohnung.
Augustenstraße 4.

Zu vermieten
ein Logis für einen jungen Mann.
Augustenstraße 4.

Gesucht
zum 1. März d. J. im Stadttheil Neuhppens ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingange.
Gest. Off. u. H. v. P. a. d. Exp. d. Bl.

Empfehle heute extra schönen
Bonbonbruch und Abfälle
Preis wie bekannt.
E. Gottwald, Bonbonfabrik, Roonstraße 99, Eing. d. d. Hausflur.

Zu vermieten
eine schöne trockene Stagenwohnung an ruhige Bewohner zum 1. Mai.
Rudolf Bruns, Bismarckstr. 36c.

Zu vermieten
zum 1. Mai 1 geräumige Wohnung.
Kopperhöfen, Mühlenstraße 23.

Banterstraße 1
ist eine Stagenwohnung zum 1. Mai d. J. zum Preise von 400 Mk. zu vermieten.
W. Wollermann.

Logis für zwei junge Leute.
Borsenstr. 32.

Postfachschule.
Hannover, Burgstr. 30.
— Neue Kurse. — Anfang April. — Prospekt zc. kostenfrei.
Dir. Alb. Schanze, Poststr. a. D. in Hannover.

Fertige Säрге
und Leichenkleider
in allen Größen und Preislagen halte bei Bedarf bestens empfohlen.

B. Meemken,
Tischlermeister, Bismarckstraße 24.
Empfehle prima

Cement
normal und schnell bindend, per Tonne von 180 Kilogr. zu Mk. 8,50,
sowie Dachpappe
in mehreren Sorten billigt
C. Schmidt,
Bant.

102 Tausend Abonnenten
hat jetzt, nach 24jährigem Bestehen, die
Berliner Morgen-Zeitung
nebst „täglichem Familienblatt“ mit spannenden Romanen, Sprechsaal, Briefkasten zc.
Grundsatz: **Billig und gut!**
Man abonniert für den Monat März auf diese reichhaltige, täglich 8 große Folio-Seiten stark erscheinende Zeitung für
34 Pfg.
bei allen Postanstalten und Landbriefträgern. Probenummern gratis von der „Expedition der Berliner Morgen-Zeitung“, Berlin, Jerusalemstraße 48/49.

Empfehle:
Feine Tafel-Margarine,
Pfund 50 Pfg.,
Feine Tafel-Margarine, von Naturbutter nicht zu unterscheiden, Pfund 75 Pfg.,
ferner empfehle:

Cervelat-, Plock- und Mettwurst
in bester Waare.
H. Schimmelpenning.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltenes, dauerhaftes Pianino gegen Baarzahlung.
Off. mit Preisangabe unter H. an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
ein gut möblirtes Zimmer zum 1. März mit separ. Eingang (Sonnenseite). Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
zum 1. Mai der z. J. vom Gemüsehändler Herrn v. Meegen benutzte Laden nebst Wohnung und Zubehör (Grenzstraße 3). Preis 270 Mk., sowie zum 1. März oder später eine Oberwohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör, Preis 135 Mk.
E. Oeder, Altestr. 17.

Eine Wohnung,
besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Entree nebst Nebengelass und Gartenland, per 1. Mai zu vermieten. Preis 400 Mk.
Blisse, Uferstraße 6.

Zu vermieten
ein schönes freundlich möbl. Zimmer für 2 Herren. Es kann gleich oder bis zum 1. März bezogen werden.
Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten
an der Bahnhofstr. 2 Wohnungen, zum 1. April u. zum 1. Mai, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Bodenlammer, Trockenboden und Waschküche.
Marktstr. 36, I.

Feinsten
Brabanter Bittern,
Flasche 1,50 Mark,
empfehlen
H. Schimmelpenning.

Prima Sauerkohl,
à Pfund 5 Pfg., empfiehlt
W. Wollermann.

Liebig's
selbstthätig. Backmehl
empfehlen
W. Wollermann.

Kartoffeln,
hochfein, zum billigsten Tagespreise, unter Garantie frostfrei, empfiehlt
W. Wollermann.

13. Kronprinzenstraße 13.
Empfehle eine schöne große Parthe getragene und neue Herren-, Damen- und Kinder-Kleidungsstücke und Schuhzeug, sowie Herren- und Damenuhren; auch sind einige musikalische Instrumente sehr billig abzugeben: ein Cello, 2 Violinen, eine Trompete und Harmonikas, alles billig.
Achtungsvoll
C. Förster.

CACES.
Prinz Eitel, Colonial, Albert, Demi Lune
z. z., in feinsten Qualität empfiehlt
H. Schimmelpenning.

Ein prächtige zweijährige
Ziege
ist umständehalber billig zu verkaufen.
Berl. Kronstr. 11.

Stehen geblieben
1 seidener Damenschirm und 1 Spazierstock in meinem Geschäftsflokal. Eigentümer wollen sich melden.
S. Scherff, Roonstr. 90.

Zu verkaufen
3 große
Schweine.
Gastwirth Abels, Fever.

Ausländische Briefmarken
wieder vorrätig.
Joh. Focken.

Confirmanden-Anzüge,
gute Stoffe, — tadelloser Sitz, billigt bei
H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.

Garten-Anlagen,
Anpflanzungen, Baumschnitt, wie Garten-Arbeiten jeder Art werden prompt und billigt ausgeführt.

Hochstämmige wurzelechte Rosen. Obst-, Schutz-, Zier-, Allee- und Trauer-Bäume, Frucht- und Ziersträucher, Schling- und Kletterpflanzen zc.
G. Stephan,
Kunst- und Handels-Gärtnerei, Ostfriesenstraße 69.

Park- Restaurant.  Park- Restaurant.

Sonntag, 22. Febr. 1891:
Grosses Concert

des Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des Kais. Musikdirigenten **F. Wöhlbier.**
Sehr gewähltes Programm.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Kaisersaal.

Sonntag, den 22. Februar:
Concert à la Strauss,

ausgeführt von dem
Marinekorps
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten
Herrn **F. Wöhlbier.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg.
Hochachtungsvoll
A. Thomas. F. Wöhlbier.

Neuheiten
— in —
Promenaden- und Regen-Mänteln,
Mädchen-Regen-Mänteln,
Baby-Mänteln.
A. G. Diekmann.

Dienstag, 3. März 1891:
Großer öffentlicher
Maskenball
Anfang 8 Uhr.

Maskierte Herren 1 Mk., Damen 50 Pfg., Zuschauer 50 Pfg. Zuschauer können nach der Demaskierung am Ball theilnehmen.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Joh. Raschke.

Gesangverein „Harmonie“.

Freitag, den 27. Februar 1891:
Großer Masken-Ball
im Saale der „Burg Hohenzollern“.

Zur Ausführung gelangen:
Aujust beim Photograph. Der Ritzebittler Landsturm.
Der Tambour-Major.
Jack der Aufschlitzer, od. London in der Morgenstunde.
Der angeführte Zauberünstler u. s. w.

Anfang Abends 8 Uhr.
Entree für maskierte Herren 1 Mk. 25 Pfg., für maskierte Damen und Zuschauer 75 Pfg. Zuschauer können nach der Demaskierung am Ball theilnehmen — Karten sind zu haben bei den Herren **Gemmen, Hof** von Oldenburg, **Friseur Rolle, Friseur Gerbersmann** sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern und Abends an der Kasse.
Zu einem amüsanten Abend ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Wilhelmshalle.
Sonntag, den 22. Februar:
CONCERT

ausgeführt von
Mitgliedern des Musikkorps des Kaiserlichen 2. Seebataillons.
Nach dem Concert:

Familien-Kränzchen.
Anfang 7 Uhr Abends. Entree 25 Pfg.
G. Scholvien.

Herrenwäsche, Cravatten.

Vorschriftsmäßige Offiziertragen und Cravatten, sowie vorzügliche
Sorten **Militär-Handschuhe.**
Gummitwische in bekannter nur bester Qualität: Klapptragen 35 Pfg.,
Stehtragen 25 Pfg., Manschetten 60 Pfg., Chemisets 50 Pfg.
Regenschirme für Herren, Damen und Kinder
v. 1 Mk., 1,25 Mk. an, Zanelle v. 1,80 Mk. an, Gloria v. 2,75 bis zu 6 Mk.
Corsetts in großer Auswahl und **Prima-Waare**
von 70 Pfg., 1 Mk., 1,25 Mk., 1,50 Mk., 2 Mk., 3 Mk. bis zu 15 Mark.

Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung meine rühmlich bekannten
Strick-, Stick- und Häkelgarne, Wollgarne, Max Hauschild's Estremadura, Castor- u. Zephrwolle, Flockseide und Cordonneseide in allen Farben.

Kurzwaren zu billigen Ausverkaufs-Preisen.
Leinen-Band Stück 6 Pfg., Körper-Band Stück 5 Pfg., Bunt-Band 3 Pfg.,
Einzeltücher 4 Pfg., Stöplige Stück (7 Meter) 15 Pfg., Zwirn 100 Meter
6 Pfg., Maschinengarn 200 Yards 8 Pfg., Stöplnadeln 20 Stück 10 Pfg.,
Nähnadeln Pöcker (25 Stück) 3 Pfg. und 6 Pfg. — **Adler-, Rosen-,
Glycerin-, Mandel-, Honig- und Veilchen-Seife**, 3 Stück 20 Pfg.

Portemonnaies, Schmucksachen, Spielwaaren u. Puppen,
Körbe in stets großer Auswahl.

Großartige Auswahl in Küchen- und Kinder-Schürzen,
verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, dieselben zu Einkaufspreisen; ferner
**sämtliche musterfertige und aufgezeichnete
Stickereien und Ball-Fächer.**

Für **Confirmanden und Confirmandinnen**
verkaufe die noch vorräthigen
Glacé-Handschuhe in schwarz, weiss und
farbig, zweiknöpfige,
da ich dieselben nicht weiter führen will, unter Einkaufspreis!

Heinrich Hitzegrad,
Oldenburg. Wilhelmshaven. Bant.
Roonstrasse 102.

Thee,
hochfein Pek. Tjialack,
à Pfund 1,50 Mark,
hochfein Java-Grusthee,
à Pfund 1,50 Mark,
empfecht
W. Wollermann.

Anzüge
nach Maas
unter Garantie des tabellojen Sitzens
und sauberster Ausführung aus garan-
tirt soliden tragbaren Cheviotstoffen in
geschmackvoll gewählten Musterfortiments
liefern schon fertig für
28,75 Mark.
Der Anzug stellt sich sonst auf 45 Mk.

Wilh. Baumann,
Wilhelmshaven,
Bismarckstrasse 3.

**Hoffmann's
Crème-Stärke**
empfecht
W. Wollermann.

**Viktoria-Halle,
Neustrasse.**
Heute Sonntag:
**Große
Tanzmusik.**
Es ladet ergebenst ein
E. Kliem.

Verein Humor.
Sonabend, den 21. Februar,
Abends 8 Uhr,
Grosses Kränzchen
im Kaisersaal
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse
der
**Zimmerer, Tischler, Holz-
arbeiter und verwandter
Gewerbe zu Wilhelmshaven.**

Mittwoch, den 25. Febr. d. J.,
Abends 8 Uhr,
in „Burg Hohenzollern“:
Außerordentliche
Generalversammlung
Tages-Ordnung:
1. Neuwahl des Kassirers.
2. Statuten-Änderung.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Orientalische Zauberei,
dargestellt von dem weltberühmten
Direktor
KOBITZKY.
Einmaliges Gastspiel.
Im Saale des Herrn **Thomas.**
Zur **Dienstag, 24. Februar:**
Grande Soirée mysterieuse.
Indische und ägyptische
recht originelle Wunder.
**Klopfgeisterei,
Spiritismus.**
Frau **Mary Kobitzky**
in ihren großartigen Wunder-
produktionen.
**Ein gefesseltes Räthsel
(Non plus ultra).**
Verschwinden eines lebenden
Pferdes nebst Antischer
von freier Bühne.
Eine Kamerun-Expedition.
Noch niemals hat eine Pöce so
viel Sensation erregt, als diese
Kamerun-Expedition.
500 Mark Belohnung
demjenigen Künstler des In-
und Auslandes, der im Stande ist,
eine meiner Vorstellungen auf die-
selbe Manier nachzumachen.
Preise der Plätze.
I. Pl. 1 Mk., II. Pl. 60 Pfg.,
III. Pl. 30 Pfg. Billets sind im
Vorwärts in oben genanntem Lokale
zu haben. Num. Pl. 75 Pfg.,
II. Pl. 50 Pfg.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

General-Versammlung
des

Kaufmännischen Vereins
am Montag, d. 23. Febr. d. J.,
im „Hotel Kronprinz“.

- Tagesordnung:**
1. Errichtung einer Fortbildungsschule für Handlungslehrlinge.
 2. Errichtung einer Bank resp. einer Reichsbank-Nebenstelle.
 3. Dampfer-Verbindung mit den Nordsee-Inseln.
 4. Verschiedenes.
- Der Vorstand.**



Sonabend, 28. Febr. 1891,
Abends 8 1/2 Uhr,
findet im Vereinslokale „Burg Hohenzollern“ im engeren Kreise

Zusammenkunft
mit Damen (Kränzchen)

statt. — Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Die Mitgliedskarte ist an der Thürkontrolle vorzulegen.

Der Vorstand.
Heute Sonntag, 22. Febr. 1891

Tanzmusik.

Lothringen. **Joh. Raschke.**
Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Anzeige.)
Die heute früh erfolgte Geburt eines munteren Knaben zeigen hoch erfreut an
Wilhelmshaven, den 21. Febr. 1891.
B. Gerling und Frau
geb. Fabricius.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen zeigen hoch erfreut an.
Wilhelmshaven, 21. Februar 1891.
E. J. Meyer und Frau
geb. Cohn.

Geburts-Anzeige.
Die gestern erfolgte glückliche Geburt
eines Jungen zeigen hoch erfreut an
Wilhelmshaven, 21. Febr. 1891.
Karl Griffel und Frau.

Geburts-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Heute wurde uns eine Tochter ge-
boren.
Bant, den 21. Februar 1891.
C. Siedenburg und Frau.
Hierzu eine Beilage.

K o l l e s.

Wilhelmshaven, 21. Febr. Wer sich mit dem Gedanken trägt, in diesem Jahre zu bauen, der kann je nach den Orten mehr oder weniger darauf rechnen, daß Unterbrechungen des Baues durch Ausstände eintreten werden. In großen Städten erwartet man infolge des Rückens der Bauhandwerker, die einen Mindestlohn von 60 Pfennig für die Stunde bei neunstündiger Arbeitszeit erzwingen wollen, eine förmliche Einstellung der Bauhätigkeit, während in kleineren Orten eine wesentliche Einschränkung befürwortet wird.

B e r m i s c h t e s.

Remscheid, 15. Febr. Von den drei Personen, welche beim Brande des Kampmann'schen Lokals ihren Tod gefunden haben, sind nach langer und mühevoller Arbeit endlich einige Ueberreste gefunden worden, verfohlte Knochen und wenige Fleischtheile. Die gefundenen Theile gehören indes nur zwei Personen an, so daß von der dritten nichts wieder zum Vorschein gekommen ist. Die Beerdigung wird am Donnerstag vom Krankenhaus aus stattfinden.

Canth, 15. Febr. Die Kinder eines Arbeiters in Sachwitz, ein Mädchen von 14 und ein Knabe von 12 Jahren, erkrankten infolge Genusses von Hundefleisch an der Tollwuth. Bei drei anderen Personen, die von demselben Fleische gegessen haben, sind bis jetzt Anzeichen der Tollwuth nicht bemerkt worden.

Stettin, 12. Februar. Eine Frage die alle maßhaltenden maßliebenden und maßgebenden Menschen interessieren muß, ist h'ier gerichtlich entschieden worden. Eine Glasfabrik hatte auf Wunsch ihrer Kundschaft an Bierseideln nicht nur den gewöhnlich vorgeschriebenen Füllstrich zur Bezeichnung des Soll-Inhalts in der vorgeschriebenen Höhe 1—3 Ctm. vom oberen Rande des Glases, sondern noch einen zweiten Strich 5 1/2 Ctm. vom Rande angebracht, durch welchen der 1/4 Liter-Inhalt angezeigt wurde. Eine Anzahl von Gastwirthen hatte dies gewünscht, um bei der Abgabe von „Schnitts“ in demselben Glase ein genaues Maß zu haben. Von einer Glashandlung waren einem hies. Gastwirthe solche Gläser geliefert, bei einer polizeilichen Revision aber mit Beschlag belegt worden, und der Gastwirth erhielt auch ein polizeiliches Strafmandat. Auf erhobenen Widerspruch erkannte das Schöffengericht, daß eine Uebertretung des Gesetzes vom 20. Juli 1881, betv. die Bezeichnung des Rauminhalts der Schankgefäße, vorliege; denn nach diesem Gesetze dürfe jedes Glas nur einen Füllstrich 1—3 Ctm. vom oberen Rande führen. Gegen diese Entscheidung ist Berufung eingelegt mit der Begründung, daß der gewöhnlich vorgeschriebene Füllstrich an den Gläsern angebracht sei, daß aber das Gesetz die Anbringung einer weiteren Bezeichnung nicht verbiete.

(Die Apanagen der Fürsten.) Preußen zahlt für seinen König 15 719 296. Bayern 5 637 912 Mt., Sachsen 3 332 036 Mt., Württemberg 3 083 990 Mt. In den kleinsten deutschen Staaten erfordert das fürstliche Haus in Schwarzburg-Sondershausen 525 034 Mt., Schwarzburg-Rudolstadt 291 317 Mt., Braunschweig 1 125 323 Mt., das Großherzogthum Hessen 1 230 002 Mt. — In Summa sind die Fürstlichen aller 22 deutschen Fürsten zusammen auf 44 Millionen Mt. zu veranschlagen. Die Kronrenten des Auslands betragen dagegen in Rußland 34 214 400 Mt., Oesterreich-Ungarn 18 608 000 Mt., Italien 12 140 000 Mt., Großbritannien 11 613 842 Mt., Japan

10 925 000 Mt., Spanien 7 480 000 Mt., Belgien 3 630 992 Mt., Portugal 2 184 850 Mt., Schweden 1 505 250 Mt., Dänemark 1 376 712 Mt., Holland 1 096 550 Mt., Griechenland 970 000 Mt., Serbien 960 000 Mt., Norwegen 540 000 Mt., Montenegro 200 000 Mt., Luxemburg 160 000 Mt.

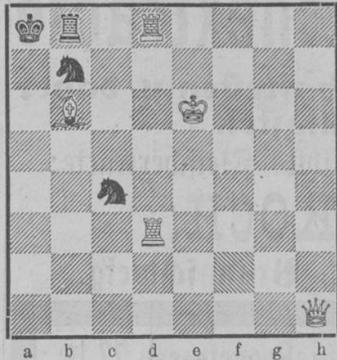
Paris, 19. Febr. Der flüchtige Banker Race soll in Newyork bei einer Sarah Bernhard-Vorstellung erlitten und verhaftet worden sein.

(Bezahlt sich das Annonciren?) Auf diese Frage antworten folgende Inhaber von Weltfirmen, die zum größten Theil Millionäre und deshalb in Geschäfts-Fragen Autoritäten sind: „Meinen Erfolg verdanke ich dem häufigen Annonciren.“ Bonner. — „Der Weg zum Reichthum geht durch Druckerchwärze.“ Bar-num. — „Erfolg hängt von freigiebiger Unterstützung der Druckereien ab.“ J. J. Astor. — „Häufiges und beständiges Anzeigen brachte mir was ich besitze.“ A. J. Stewart. — „Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, du wirst nie dabei verlieren.“ Benjamin Franklin. — „Wie kann die Welt wissen, daß jemand etwas Gutes hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt.“ Vanderbilt. — „Die Annoncen sind dem Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist — die bewegende Kraft.“ Lord Macaulay. — „Alles was ich habe meinen Weltaufnahmen meine Millionen verdanke ich nicht allein der Reellität der Geschäftsführung, sondern zu 99 pCt. der Macht der Zeitungsanzeigen. Ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Zeitungsannoncen in die Höhe kommen und gewinnbringend sein kann.“ Rudolf Herzog.

S c h a c h - E c k e.

Problem Nr. 42.

Von F. M. Reed in New-York.
Schwarz.



Weiß.

Mat in zwei Zügen.

Mittheilungen.

Am vorigen Donnerstag wurden im Schachclub die im Problemlösungs-Ausschreiben festgesetzten Preise ausgelost; das Resultat wird in nächster Schach-ecke mitgetheilt werden.

Korrespondenzpartien.

(Fortsetzung aus Nr. 33. d. S. 81.)

I.
Weiß (Wilhelmshaven).
5) ...
6) S g 5 x f 7!
7) D d 1 - f 3 +

Schwarz (Bremen).
S f 6 x d 5?
K e 8 x f 7

II.

Weiß (Bremen).
5) L d 3 x f 5
6) f 2 - f 4

Schwarz (Wilhelmshaven).
e 6 x f 5
D d 8 - d 7

Verichtigung: Der erste Zug von Schwarz in Partie I muß heißen: e 7 - e 5 anstatt e 7 - e 6.

Preis-Räthsel.

a a a a a a a a a a
a a a a a a a a a a
b c c c c c d d d d
e e e e g g g h h h
i i i i k k k l l l
l l m m m m m n n
n n n o o o o o o o
p p r r r r r r r r s
s s s t t u u u v v

Obige Buchstaben sind in gleicher Weise so zu umstellen, daß sie ergeben:
1. waagerechte Mittelreihe — eine türkische Bergspitze.
2. senkrechte Mittelreihe — eine nordamerikanische Bergspitze.
3. waagerechte Reihe — deutsche Bergspitze.
4. " " — asiatische Bergspitze.
5. " " — südamerikanische Bergspitze.
6. " " — spanische Bergspitze.
7. " " — südamerikanische Bergspitze.
8. " " — asiatische Bergspitze.
9. " " — österreichische Bergspitze.

Auflösung des Citaten-Räthfels in Nr. 39:

Wer Freunde sucht, ist sie zu finden werth;
Wer keinen hat, hat keinen noch begehrt.
Es gingen 11 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Th. Peter S.

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge
reine Wolle nadelfertig zu Mt. 5.85 Pf.,
für eine Hose allein bloß Mt. 2.35 Pf.
durch das Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. S. Nicholson, Wien, IX., Kohnhofgasse 4.

Den Müttern zur Beachtung.

Mütter, die für das Wohl ihrer Kinder wirklich besorgt sind, sollen, sobald sie dieselben husten hören, unverzüglich danach trachten, den Husten zu heben. Am einfachsten, am sichersten geschieht dies durch Anwendung der **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen**, die man in jeder Apotheke und Droguerie à 85 Pfg. erhält. Bei schon veraltetem hartnäckigen Husten, nicht minder während Hustenepidemien und Grippe sind diese trefflichen Pastillen, in heißer Milch aufgelöst, den Kindern des Tages 3—4 mal zu verabreichen. Der Erfolg wird um so rascher, je vollkommener und so günstiger sein, wie ihn kein anderes Hustenmittel nur annähernd zu bieten im Stande ist.

Bekanntmachung.

In Folge der Beschädigungen, welche die Anlagebrücke zu Schwardehörne durch den Eisgang erlitten hat, sehen wir uns genöthigt, den Fahrplan für den Dampfer „Schwarden“ bis auf Weiteres wie folgt festzusetzen:
Abf. von Wilhelmshaven um 7:30 Morgs.
" " Schwardehörne " 8.—
" " Wilhelmshaven " 2:30 Nachm.
" " Schwardehörne " 3.—
Wilhelmshaven, 5. Februar 1891.

Der Magistrat.
Seiten.

**Confirmanden-
Anzüge**
und passende
Regen-Mäntel.
A. G. Diekmann.

**CHOCOLAT
Suchard**
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Zu vermieten
zum 1. April oder Mai zwei vierzimm. Oberwohnungen nebst Keller an der verl. Koonstr. Zu erfragen bei **Ch. Unger**, Bant, Obenburgerstr. 28.

Lager komplet
fertiger Särge.
Th. Popken.

Gegen Mt. 1000 Fixum u. o. Provi. suchen wir e. tücht. Vertreter f. d. Verl. v. **Coffee, Cigarren** etc. **F. Rüdiger & Co., Hamburg.**

Neue (1890er) Füllung
hochfeinster Quanaat.
**Rheinischer Trauben-
Brust-Honig.**
Der an Güte unerreicht und einzig dastehende **rheinische Trauben-
Brust-Honig** ist echt zu haben unter Garantie
1/2 Fl. (Gold-Kapsel) à Mt. 3.—
1/4 Fl. (rotke ") à Mt. 1 1/2
1/8 Fl. (Silber ") à Mt. 1.—
nebst Gebr.-Anweisung bei **Rich. Lehmann**, Wilhelmshaven, Wis-marschstr. 15, und Bant.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**
sowie dessen radicale Heilung zur Behrührung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Gesucht zum 1. Mai
ein ordentliches Mädchen von 15 bis 17 Jahren. **M. Henning**, Bant.

Zu vermieten
eine kl. möblirte Stube für 10 Mark monatlich.
Wihl Albers, Altestraße 6.

CHOCOLAT MENIERE

Gewerbe-Ausstellung
**Bremen 1890: Silberne
Medaille u. Ehrenpreis.**
Höchste Auszeichnung für
Pianos.
Fr. Helmholz
Raf. HANNOVER
Zahlung 10 Jahre
Kostenlos 10 Jahre
Garantie in jeder
Pianoschweizer-Preisliste
Piano-Fabrik

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Anna in Altona b. Hamburg
versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfd. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 Mt., pr. Halbdaunen nur 1,60 Mt., pr. Ganzdaunen nur 2,50 Mt. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst. **Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Zuleitstoff auf's Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 Mt. Zweischlägig 30 u. 40 Mt. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Buisson's Fleckstifte
und
Antifer.
Bewährtestes
Flecktilgmittel
der Neuzeit!
Allen Ansprüchen
an derartige
Präparate voll-
kommen genügt.
Preis per Carton nur 30 Pfg.
Zu haben in
Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann.**

Zu vermieten
zum 1. Mai
mehrere Wohnungen.
J. Hoff, Kopperhöfen.

Man verlange überall
Billig! Gänzlicher Ausverkauf. Billig!
Wegen anderweitiger Geschäfts-Unternehmungen beabsichtige ich,
mein gesamtes Waarenlager
auszuverkaufen
und empfehle hauptsächlich Wiederverkäufern bedeutend unter Preis:
**Cigarren in allen Preislagen, versch. Sorten Rauch-
und Shag-Tabake, Handstöcke, Pfeifen, lange, halb-
lange, und Meerschaumwaaren, Cigarren-Etuis etc.,
Cigarren-Spitzen, Cigaretten, Rothweine, Süßweine,
Weissweine, Liqueure und Spirituosen.**
Gebe auf sämtliche Waaren 15 Proz. Rabatt.
Albert Werner,
Bant, Banterstrasse 2.

Eucalyptus-Bonbons
von Apotheker M. Waltzott in
Halle a. S. werden ärztlich warm
empfohlen als das angenehmste
und hervorragendste Genuss-
mittel bei allen Hals- und Brust-
leiden. In Beuteln à 50 und
25 Pf. zu haben
in **Hutmacher's Drogenhandlung**
und bei **Rich. Lehmann**,
Wilhelmshaven.

Zu vermieten
zum 1. April eine schöne Oberwoh-
nung an ruhige Bewohner.
M. Henning, Bant.

Zu vermieten.
Eine aus 3 Zimmern bestehende
kleine freundliche
Wohnung
(unmöblirt) für 1 oder 2 Personen ist
auf sogleich oder später zu haben.
M. Wahr.
Desgleichen eine schöne, große
Kellerwohnung für Geschäftszwecke
passend. **D. D.**

Zu vermieten
zum 1. April oder 1. Mai d. J. ein
großer Laden
mit Familienwohnung,
zu jedem Geschäft passend, best.
aus 2 Stuben, 2 Kammern (Mädchen-
kammer), Küche, großen Kellerräumlich-
keiten u. i. Zubehör. Mi.thpreis p. a.
600 Mark.
Albert Werner, Bant,
Banterstrasse 2.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine
Etage-Wohnung
zum Preise von 300 Mt.
A. Alsmus, Augustenstr. 9.
Eine herrschaftliche
Wohnung
in der 2. Etage ist pr. 1. März 1891
zu vermieten.
S. Groß, Wismarschstraße 24a.

Die besten Reparaturen an Nähmaschinen werden bei **C. Bobolz** in Neubremen ausgeführt.

Das als streng reell bekannte große **Bettfedern-Lager**

von **P. Albers** in Lübeck versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfd., vorzügliche Sorte Mk. 1,20, Halbdaunen Mk. 1,50, prima Mk. 1,80, extra prima Mk. 2,30, vorzügliche Daunen nur Mk. 2,50, hochfeine Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5% Rabatt.

Metall- und Holzsärgen halten bei Bedarf bestens empfohlen. **Toel & Vöge.**

A. & G. Dreyer

Hannover, Dreyerstrasse Hof-Schönfärberei u. chemische Waschanstalt für Herren- u. Damen-Garderobe, Möbel-Stoffe, Sammet, Seide, Spitzen, Gardinen, Federn, Handschuhe u. s. w. Annahmestelle: **W. Weidemann, Bismarckstr. 56.**

Patent-Malzbrot,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfd., empfiehlt **W. Karsten, Bäckermeister, Kopperhörn.**

Passende Stiefe! System Frohn Brinck & Co. J. G. Behrens, Altona.

Man verlange **Germann's Sandmandelklee-Seife!** echte macht die Haut zart, weiß, weich u. geschmeidig. Pack., 3 St., 50 Pfd. Nur bei **Rich. Lehmann, Bismarckstr.**

Scht blaue Marine-Tuch-Hosen nach Maß für 9 1/2 Mk. **B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.**

Germann's Eau de Quinine! Zur Stärkung der Kopfhaut, verhindert das Ausfallen der Haare, kräftigt und befördert das Wachstum der Haare, befestigt Schinnen und Schuppen und macht die Haare weich und glänzend. Zu hab. b. **W. Morisse, Roonstr. 75 b.** Die product. Ital.

Vegehühner kauft man am besten und billigsten direkt von **B. Veder, Geflügelhof, W e i d e n a u** (Steg). Man verlange Preisliste.

Man verlange nur **Germann's Hühneraugen-Zod**, welcher sich bewährt hat, b. **Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.**

An- und Verkauf von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Ahren, Betten, Möbeln** u. s. w. Frau **Teschow, Bismarckstr. 60.**

Laden zu vermieten.

Der bis jetzt von Frau. Fürgens innegehabte **Laden Bismarckstrass 59**

soll zum 1. Mai anderweitig vermietet werden. Näheres daselbst zu erfragen bei **August Beck, 1 Treppe.**

Zu vermieten auf Mai eine

Unterwohnung

mit 2 oder 3 Räumen nebst Stall. **Joh. G. Popen, Sedan.**

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag: Große Tanzmusik. Entree 30 Pfennig, wofür Getränke. **W. Borsum.**

Gasthof zum Mühlengarten Kopperhörn.

Heute Sonntag: Grosser öffentl. Ball. Entree 30 Pfennig, wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein **D. Winter Dwe.**

Cibils Fleischextracte

sind die besten, nahrhaftesten u. daher im Gebrauch die billigsten. General-Depot der Cibils Fleischextracte: **MAX KOCH, Conserven-Fabrik, Braunschweig.**

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77 von **C. J. Frankforth** empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gest. Benutzung. **Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.**

Neu! Honig-Essig Neu!

von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben. Alleiniger Fabrikant: **August Willstein, Bremen.**

Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherselbst als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. **Dr. Aumann's Süsser Heidelbeer-Wein** ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für **Reconvalescenten und Kinder**, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/2 Originalflasche Mk. 1,20. Man achte auf den Namen **Dr. Aumann**. Zu haben in nachfolg. Depots:

In **Wilhelmshaven** in **Hutmacher's Drogenhandlung.**

Stettiner Pferdeverloosung Ziehung am 12. Mai 1891. Hauptgewinne: **10 compl. bespannte Equipagen**, darunter zw. vierpännige und **150 Reit- & Wagenpferde.** Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. Porto und Liste 20 Pfd. empfiehlt und versendet **Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin W., Unter den Linden 3.**

Baugewerkschule Oldenburg i. Gr. Sommer-Semester 27. April. Programm etc. d. den Direktor **H Diesener.** Gesucht feinere Agenten zum Verkauf von Hamburger Cigarren an Private, Hotels etc. gegen 1500 Mk. Fixum oder hohe Provision. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Rattentod ist das beste Mittel, um **Ratten und Mäuse** schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthere. Zu haben in Packeten à 50 Pfd. und à 1 Mk. in **Hutmacher's Drogenhandlung, Wilhelmshaven.**

Portwein, echt. — Alto Douro — Gewächs, à 1,60 per große Flasche, **Port-Milfante**, milde u. nicht spritzig, à 1,15 per große Flasche. **Konkurrenzlos.** Unter 12 Fl. Entn. 10 Pfd. Preiserschöb. **Runge & Doden, Weinimporteure, Leer.**

Turner Geld-Lotterie. Ziehung schon 7. März cr. Hauptgewinne: **M. 25 000, M. 10 000, zahlbar in baar ohne Abzug. 3377 Gewinne, 80,000 Mk. kleinster Gewinn 5 M.** Loose à 50 M., 10 Loose 0,50 Mark incl. Porto u. Liste empfehlen und versenden **Generai-Debit Oskar Bräuer & Co. Neustrelitz.**

Arnica-Haaröl, ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste u. unschädlichste gegen **Haarausfall u. Schuppenbildung.** Flaschen à 75 u. 50 Pfd. zu haben in **Hutmacher's Drogenhandlung** und bei **Rich. Lehmann, Wilhelmshav.**

Gummi-Artikel **J. Kantorowicz, Berlin, Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.** Das Pfandleih-Geschäft von **J. H. Paulsen in Bant,** verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Ahren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Tapeten! **Naturell-Tapeten** von 10 Pf. an, **Glanz-Tapeten** von 30 Pf. an, **Gold-Tapeten** von 20 Pf. an, in den schönsten und neuesten Mustern. Musterkarten überall hin franco. **Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

Kaiser-Cognac Specialität von **Rouette & Hendrick** in Eupen. Gutachten des beeidigten Chemikers **Dr. Schulte** über Kaiser-Cognac: „Fuselöl- und Kartoffelzuckerfrei. — Anderen deutschen Fabrikaten schon in Folge des zuckerreichen Extractgehaltes vorzuziehen. — In Folge des angenehmen milden u. fein aromatischen Geschmacks dem feinsten französischen Cognac ebenbürtig zur Seite zu stellen.“

Preise 1/2 Literflasche Mk. 3,00, 3/4 „ „ 2,30, 1/2 „ „ 1,70. General-Agenten **Fuchs & Möllendorf, Hamburg.** Zu haben in **Wilhelmshaven** in **Hutmacher's Drogenhandl.**

Nach-DEM das Reichsgericht am 4. Dezbr. 1890 entschieden hat, daß die Betheiligung bei der **1. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** nicht nur nicht verboten, sondern ausdrücklich gestattet sei, lade ich zur weiteren Betheiligung ein. Jeden Monat eine Ziehung, nächste 1. März 1891. Jedes Loos gewinnt. Haupttreffer **165,000, 150,000, 120,000 Mk., Jahresbeitrag 42 Mk., monatlich 3 Mk. 50 Pfd.** Statuten versendet **F. J. Stegmeyer, Stuttgart.** Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallsärgen,** sowie **Leichenbekleidung.** **H. D. Hayungs.**

Einem Posten Militair-Handschuhe in hochfeiner Qualität, empfehle ich, so lange der Vorrath reicht, für **1 M. 50 Pf.** Neeller Preis derselben 2,25 Mark. **Berl. Engros-Lager N. Engel, Roonstraße 92.**

Mein Café in Heppens, bestehend aus 7 Räumen, großer Küche, Keller, Bodenraum, Stall, gemeinschaftlichem Bad- und Baderaum und schönem Garten beabsichtige ich an Leute, welche die feine Küche verstehen, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Der Antritt kann 1. April ev. auch gleich erfolgen. **E. J. Arnoldt.**

Herren-, Damen- u. Bettwäsche Monogramme und alle Handarbeiten werden bei mir so sauber und billig angefertigt, wie bei keiner Konkurrenz. Probearbeiten werden geliefert, ohne Risiko der werthen Auftrags-geter. **J. Evers, Bant, Wäbche- und Aussteuer-Fabrik.**

Das seit 20 Jahren bestehende **gr. Bettfedern-Lager W. A. Sonnemann** in **Ottensen** bei Hamburg versendet **zollfrei** gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd. vorzügl. Sorte „ 1,20 „ „ „ Halbdaunen „ 1,50 „ „ „ prima Halbdaunen „ 1,80 „ „ „ vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Zulettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantirt federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

Bier! **Freih. v. Tucher'sches** 16 Fl. M. 3,00, **Müsch. Bürgerbräu** 16 „ „ 3,00, **Beide Biere, Champ.-Fl.** à „ „ 0,35, **Zeines Export-Bier** 27 „ „ 3,00, **Lagerbier** 33 „ „ 3,00, **Berliner Weißbier** 20 „ „ 3,00, **Gräber Bier** 15 „ „ 3,00, **Doppel-Braunbier** 36 „ „ 3,00, **Englisch Porter** à „ „ 0,50

Sarzer Sauerbrunnen (Theresienhölzer) u. **Selterwasser** empfiehlt **G. A. Pilling, Friedrichstraße 4.**

Visitenkarten in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des „Tageblattes“.** **Th. Süß, Kronprinzenstrasse Nr. 1.**

Zur Schweizerhalle, Altestraße 9. Jeden Tag feinstes Orchestron-Concert. Entree frei. Es ladet freundlichst ein **J. Günther, Altestraße 9.**

Flechtenranke trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige **Hautjucken** heilt unter Garantie selbst denen, die nirgend Heilung fanden „**Dr. Hebras Flechtentod**“. Bezug **St. Marien-Drogerie, Danzig.**